

Enjott Schneider

Ansbacher Orgelbüchlein

18 Choralbearbeitungen
18 Chorale Preludes

ED 20348
ISMN 979-0-001-15129-0

2. Auflage 2013

PREVIEW
Low Resolution

Vorwort

Das ANSBACHER ORGELBÜCHLEIN ist eine Sammlung von achtzehn Choralbearbeitungen zu Melodien des Evangelischen Gesangbuchs. Zum Gebrauch in Gottesdienst und kleinem Konzert ist der Schwierigkeitsgrad einfach bis mittelschwer. Ebenso wurde stilistisch eine experimentelle Modernität verzichtet. Jede Bearbeitung bietet aber einen eigenen satztechnischen Ansatz, so dass die Sammlung einen informativen Querschnitt der Möglichkeiten zeigt. In der postmodernen Pluralität mit einer tonalen Kirchenmelodie reizvoll umzugehen ist. Die vorgeführten Stilmuster sind (was der pädagogische Aspekt dieses Orgelbüchleins ist) leicht abstrahierbar und im Sinne einer Improvisationsübung auf andere Choralmelodien übertragbar. Angeregt wurde die Sammlung von KMD Rainer Goede (Ansbach) anlässlich der Restaurierung und Einweihung der Wiegleb-Orgel von 1738 in St. Gumbertus (Ansbach). Die Bearbeitungen sind jedoch nicht auf die barocke Disposition des „frühen“ 18. Jahrhunderts von Christoph Wiegleb (1690 – 1749) eingegrenzt, sondern rechnen mit den Klangmöglichkeiten und Tonumfängen der modernen Orgel. Einige Teile des Orgelbüchleins wurden vom 30. 7. 2007 bis zum 1. 8. 2007 wöchentlich wochen 2007 in St. Gumbertus (Ansbach) uraufgeführt.

Anmerkungen zum Konzipieren

- 1 AGNUS DEI (LAMM GOTTES) ist geschichtlich eine Komposition für Orgel mit gregorianisch freier Spielweise. Bei der Bearbeitung ist die Orgel (alle Register manual) in neuer Klangfarbe erklingen.
- 2 ALLEIN GOTT IN DER HOHE ist ein Stück, das sich als Spiel mit den permanenten Nachschlägen der rechten Hand (Tutti) und der linken Hand (Adagio) mit einer rhythmischen Gegenüberstellung ergibt. Die linke Hand liegt im Pedal und soll sehr singend (mit Zunge oder Zesquialter) erklingen. Der Pedalwechsel II, – III. ad libitum.
- 3 TIEFER HERZLICHKEIT DIR als Adagio-Komposition nur mit „weißen“ Tasten. Als Präludium am Ende oder Beginn eines Gottesdienstes.
- 4 WIELE ist eine für introvertierte Choralmeditation. Das zentrale Thema ist ein fortlaufendes Glockenschlagen und in Art eines Glockenschlages jeweils ein neues Thema. Die Melodie im Pedal mit einem singenden Charakter. Die linke Hand schwingend, dass kein Hörer hinter der subtilen Pedalstimme.
- 5 WÄNDCHEN SOLL MEIN HERZE SPRINGEN drückt eine sehr entrückte Freude aus, – die Freude, bald die Welt verlassen zu dürfen! Deshalb ist das Werk wie eine Mahlersche Komposition mit dem typischen Gestus des „Abschieds“ zu behandeln; eine unendlichkeitsreichende Adagio-Melodik in der rechten Hand (agogisch frei und sehr subjektiv), gestützt von dunklen Streicherakkorden und Bässen. Schwellpedal kann ad lib. sehr intensiv zur Obestimmengestaltung eingesetzt werden.
- 6 HERR JESU CHRIST, DICH ZU UNS WEND ist eine kraftvolle Toccata im Stil der französischen Orgelsinfonie. Vehement, stürmisch und virtuos angehen.
- 7 HERZLIEBSTER JESU, WAS HAST DU VERBROCHEN ist ein schwer schreitender Trauermarsch oder Cortège, dunkel und voll registrieren mit intensiver Solostimme (Zunge oder Sesquialter). Niemals eilen, – eher mühsam schleppen.

- 8 KOMM GOTT SCHÖPFER, HEILIGER GEIST ist eine schlicht und streng konzipierte Komposition; jeder Choralnote ist ein fester Akkord zugeordnet und dann solchermaßen durchgeführt.
- 9 KOMM, HEILIGER GEIST, HERRE GOTT interpretiert das pfingstliche Mysterium des schwebenden Geistes in einer frei schwingenden, kaum metrisch zu fassenden Melodie. Die Stimmen sollen bei einer Interpretation auf drei Manualen sehr äqual registriert sein, damit ein Ineinander-Verwobensein als Grundcharakter vorherrscht.
- 10 NUN KOMM DER HEIDEN HEILAND ist ein meditatives Stück mit dem Charakter eines ruhigen Tropfens von ewigem Wasser. Die liegenden Töne heben sich langsam und geheimnisvoll ab. Der Choral liegt in tiefem und sehr weichem Pedal.
- 11 NUN SINGET UND SEID FROH ist sehr vital und fröhlich. Die Melodie soll die Handschrift „Glocoso“ zu nehmen. Nie nachlassen, - lediglich bei der Zuspätkommenheit des Nachgebens spürbar werden, um die Reprise des Choralvorspiels (umso vitaler! Das Nachgebens als zu Beginn) zu gestalten.
- 12 O HEILAND, REISS DIE HIMMEL AUF ist als leuchtendes Stück zu verstehen. Alle Leidensexpressionen sind in die Melodie (schwingend, aber möglichst mit Larigot und Tremulant) gelegt, wozu die Harmonik (stark kontrastierend) beisteuert. Verlöschend, fragend.
- 13 O LAMM GOTTES UNSCHULDIGEN TÖTENS ist ein sehr dissonantes Stück. Der Choral liegt in starrer Harmonik. Die Melodie ist sehr dissonant (sehr glitzernd hart mit dem hohlen A). Die Harmonik ist sehr kontrastierend und Unerbittlichkeit das Passiv. Die Melodie ist sehr dissonant und sehr dissonant.
- 14 SCHMÜCK DICH, O LIEBE VATER, O LIEBE MUTTER ist ein sehr flüchtig und zart schwingendes Stück. Die Melodie ist sehr flüchtig und zart schwingend. Die Harmonik ist sehr flüchtig und zart schwingend. Die Melodie ist sehr flüchtig und zart schwingend. Die Harmonik ist sehr flüchtig und zart schwingend.
- 15 VOM GOTT WILLEN, WERDEN WIR ERREICHEN ist eine sehr schlichte und introvertierte Komposition. Der Choral ist sehr schlicht und introvertiert. Die Harmonik ist sehr schlicht und introvertiert. Die Melodie ist sehr schlicht und introvertiert.
- 16 WACHET AUF, WACHET AUF, WACHET AUF ist eine sehr eigenwillige Leseart dieses Chorals. Die Melodie ist sehr eigenwillig und zart schwingend. Die Harmonik ist sehr eigenwillig und zart schwingend. Die Melodie ist sehr eigenwillig und zart schwingend. Die Harmonik ist sehr eigenwillig und zart schwingend.
- 17 WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN ist wiederum sehr schlicht (semplice) und schmucklos zu spielen. Ein Choralvorspiel, das achtsam macht.
- 18 WIR DANKEN DIR, HERR JESU CHRIST soll kraftvoll sein, ohne äußeren Druck zu erzeugen. Klangideal: ein voll besetztes Streichorchester mit warmem und großem Klang. Die ersten Achteinoten mit Tenuto-Strich sollen jeweils ins zweite Staccato-Achtel übergehalten werden.

Inhalt / Contents

| | | |
|----|---|----|
| 1 | AGNUS DEI (LÄMM GOTTES) | 7 |
| | Martin Luther 1528 (nach dem lateinischen / based on the latin Agnus Dei) | |
| 2 | ALLEIN GOTT IN DER HÖH' SEI EHR | 8 |
| | mittelalterlich / mediaeval, Nikolaus Decius 1522 | |
| 3 | AUS TIEFER NOT SCHREI ICH ZU DIR | |
| | Martin Luther 1524 | |
| 4 | BEFIEHL DU DEINE WEGE | |
| | Bartholomäus Gesius 1603 | |
| 5 | FRÖHLICH SOLL MEIN HERZE SPRINGEN | |
| | Johann Crüger 1653 | |
| 6 | HERR JESU CHRIST, DICH ZU UNS WEND | 20 |
| | Gochsheim (Franken) 1628 | |
| 7 | HERZLIEBSTER JESU, WAS HAST DU VERBUNDEN | 21 |
| | Genf 1543, Johann Crüger 1640 | |
| 8 | KOMM GOTT SCHÖPFER, HEILIGER GEIST | 24 |
| | Martin Luther 1529, nach dem lat. / based on the latin Agnus Dei | |
| 9 | KOMM, HEILIGER GEIST, HEILIGER GOTT | 27 |
| | 1524 Wittenberg (Martin Luther) nach Faber | |
| 10 | NUN KOMM DER HEIDEN HEILIGER GOTT | 30 |
| | Martin Luther 1524 nach dem ambrosianischen / based on the Ambrosian | |
| 11 | NUN SINGE UND SEI DIR SELBST GOTT | 34 |
| | Wittenberg 1529, nach dem / based on the latin Agnus Dei | |
| 12 | O HEILIGER, REISSE WÄRTER | 38 |
| | Augsburg 1524 | |
| 13 | O LÄMM | 40 |
| | deutsche / based on the German / based on the German | |
| 14 | SÄHRE DICH | 42 |
| | 1524 | |
| 15 | WIR NICHT LASS | 46 |
| | 1524 | |
| 16 | SUFT UNS D | 49 |
| | 1512 / based on the / based on the / based on the | |
| 17 | ICH DICH EM | 54 |
| | 1653 | |
| 18 | WIR DANKEN DIR, HERR JESU CHRIST | 55 |
| | Wilhelmus Hermann 1551/1560 | |

Die Chorbearbeitungen (in alphabetischer Ordnung) sind nicht nur in der Stilistik bewusst vielfältig gehalten, sondern auch in ihren Verwendungsmöglichkeiten: neben klassischen Choralvorspielen zum Intonieren des Gemeindegesang stehen auch selbständige ruhige Choralmeditationen oder kraftvolle Stücke für Beginn und Ende des Gottesdienstes.

Preface

The Ansbach Organ Book is a collection of eighteen chorale settings based on melodies from the German Lutheran hymnal. Intended for use in church services and little concert performances, the level of difficulty is easy to intermediate, in a style that eschews experimental virtuosity. Each setting suggests a specific individual approach, however, so this collection provides an interesting selection of various post-modern techniques of melodic treatment in tonal church music. The stylistic examples included here may easily be adapted and applied to other chorales as an exercise in improvisation (adding a pedagogical aspect to this collection). The idea for this collection was put forward by the church music director Ralf Schmitt on the occasion of the restoration and inauguration of the 1738 Wieglebach organ in the church of St Gumbertus, Ansbach. The chorale settings are not restricted to the Baroque style used by the 'Franconian Silbermann' Johann Christoph Wieglebach, but are free to use the full sound potential and range of modern organs. Some parts of this organ book were performed for the first time at the Ansbach Music Festival, 30 July – 4 August 2007, in the church of St Gumbertus in Ansbach.

Comments on the chorales

1. AGNUS DEI (LAMB OF GOD) is a simple, serene setting. To be played freely, almost in Gregorian style. The melody may be played with colour in the repeat (if it is played on a solo manual).
2. ALLEIN GOTT IN DER HOHE (Alone God on high) should be played at a very lively speed, in a rhythmic style. The right hand is brought out very clearly so that the cross-rhythm is clearly felt. The left hand is on the 4th pedal and should sound very sonorabile (with direct contact at 82) and a sense. Move between manuals and 81 and 82.
3. AUS TIENEN (Out of the deep) [Call to Thee] harks back to the traditional 'Alleluia' with keys above the staff. To be played impetuously and very very long, to conclude at the end of a church service. Maintain a steady tempo.
4. JESU CHRISTE (Jesus Christ) [Come, O Jesus] is a very introspective chorale with a powerful yet low registration for the central motif (see bar 1) and a very free and subjective phrasing. Its counterpart, the melody in the right hand, should be played with a free *cantabile* vibrato that does not become aware of it as a pedal solo.
5. MICH DOLL MEIN HERZE SPRINGEN [Make my heart leap up with gladness] expresses a very special kind of rapture: delight at the prospect of leaving the world. This piece should be approached like one of Mahler's compositions, in a characteristically valedictory mood. The *adagio* melody in the right hand (with very free and subjective phrasing) has an infinite perspective, supported by dark string chords and bass sounds. The swell pedal may be used *ad lib.* to add intensity to the upper parts.
6. HERR JESU CHRIST, DICH ZU UNS WEND [Lord Jesus Christ, now turn to us] is a powerful Toccata in the style of the French organ sinfonias. Play with vehement, stormy virtuoso attack.
7. HERZLIEBSTER JESU, WAS HAST DU VERBROCHEN [My dearest Jesu, how hast thou offended?] is a heavy funeral march or cortège: use dark and full registers with a penetrating solo voice (reed or Sesquialtera). Do not hurry at any point – a weary dragging tempo is more appropriate.

- 8 KOMM GOTT SCHÖPFER, HEILIGER GEIST [Come Lord creator, Holy Ghost] is a simple and concise composition: every note in the chorale has a chord assigned to it, which is then worked into the musical structure.
- 9 KOMM, HEILIGER GEIST, HERRE GOTT [Come Holy Ghost, O Lord our God] represents the Holy Spirit hovering at Whitsun with a freely oscillating melody that does not readily fit into any metre. The parts should use equal registration when playing on three manuals, so that their interweaving creates the predominant character of the chorale.
- 10 NUN KOMM DER HEIDEN HEILAND [Now let the heathens' saviour] is a simple and direct piece built around the image of water gently dripping throughout eternity. The high notes can be heard through it, discreet and mysterious. The chorale is played on three manuals and very soft pedal: *misterioso*.
- 11 NUN SINGET UND SEID FROH [Now sing and be joyful] should be played with a slight increase in accordance with the tempo indication *giocoso* (do not slow down) but with a slight yielding in the 7/8 passage, so as to make the tempo at the end of the piece vital (with a faster tempo than at the beginning).
- 12 O HEILAND, REISS DIE HIMMEL AUF [O Saviour, rend the heavens] is conceived as a soft and insistent prayer: all the melodic lines are gently oscillating. The right hand upper part (manual II), preferably with the soft touch, is the main melody. The left hand gently brings in fragments of a central motif. Do not play too loudly.
- 13 O LAMM GOTTES UNSCHULDIGEN [O Lamb of God, innocent] is a chorale with a simple and disparate in mood. The chorale is very soft, but the high notes in the left hand are relentless staccato notes falling from the high above, conveying the horrible cruelty of the passion.
- 14 SCHAMME DICH, GEBIETENES [Shame thyself, my dear Lord] begins with an even and gently flowing melody. The right hand communicates utter reliability. A soft, discreet accompaniment (with a melodic line *misterioso & cantabile*), sometimes in a duet with the left hand, is used to express itself.
- 15 VERBLIBEN DICH, HERR JESU CHRIST [I have remained with thee, Lord Jesus Christ] is a heartfelt, introspective chorale. The right hand melody that introduces the hymn is freely adorned and followed by an ornate accompaniment.
- 16 WACHET IHR SCHAFLER [Sleepers wake, a voice is calling] is a very unconstrained and expressive chorale. It was written after reading a book about the experiences of dying people, who all reported hearing infinitely beautiful and joyful sounds of the spirit, as they slipped across towards death. "Sleepers wake" conveys the soul's longing to be joined with the bridegroom who appears to be waiting in the light on the other side. If possible, the manual part should be played with the swell box closed (*pp scmpie*) and the pedal with a gently hovering melody (using the tremulant).
- 17 WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN [Ah, how should I receive thee?] should again be played very simply (*semplice*) and without ornamentation. This is a chorale prelude that commands attention.
- 18 WIR DANKEN DIR, HERR JESU CHRIST [Our thanks to thee, Lord Jesus Christ] should be powerful, but without forcing the tone. The sound should ideally be like that of a full string orchestra, with a warm and rounded sound. The first quaver in each pair, marked *tenuto*, should be held over into the second, *staccato* quaver in each instance.

Ansbacher Orgelbüchlein

Agnus Dei (Lamm Gottes)

Enjott Schneider
(*1950)

Martin Luther 1528 (nach dem lat. Agnus Dei)

1

Musical score for the first system, featuring a treble and bass clef with a 'Pedal' line below. The treble clef has a 'Solo' marking and a dynamic of *mp*. The bass clef has dynamics of *mp* and *pp*. A first ending bracket labeled 'I.' spans the final measures, and a second ending bracket labeled 'II.' spans the preceding measures.

Musical score for the second system, continuing the treble and bass clefs. The treble clef has a 'Solo' marking and a dynamic of *mp*. The bass clef has dynamics of *mp* and *pp*. A first ending bracket labeled 'I.' spans the final measures, and a second ending bracket labeled 'II.' spans the preceding measures.

Musical score for the third system, continuing the treble and bass clefs. The treble clef has a dynamic of *mp*. The bass clef has a dynamic of *pp*. A first ending bracket labeled 'I.' spans the final measures, and a second ending bracket labeled 'II.' spans the preceding measures.

beim Wiederholen
die Solostimme
in neuer Klangfarbe.

Musical score for the fourth system, continuing the treble and bass clefs. The treble clef has a dynamic of *mp*. The bass clef has a dynamic of *pp*. A first ending bracket labeled 'I.' spans the final measures, and a second ending bracket labeled 'II.' spans the preceding measures. The system concludes with a *rit.* marking and a fermata.

16' + 8'

Allein Gott in der Höh' sei Ehr

Nikolaus Decius
1522

Allegro (♩ ca. 150)

2

f (non troppo / ohne Mixturen)

sim.

sim.

Zunge 4'

cantabile

sim.